

Dr. Gerhard Bonelli

Begrüßung

Impulstag Nr. 7 "Know-how-Transfer im genossenschaftlichen Mietwohnungsbau"

Györ

27.11.2003

Sehr geehrte Damen und Herren !

Vorerst möchte ich im eigenen Namen, aber auch im Namen von Frau Landeshauptmann-Stellvertreter von Niederösterreich, Frau Liese Prokop die herzlichsten Grüsse entbieten. Die Frau Landeshauptmann ist heute leider verhindert, ich werde aber auf ihre bilateralen Aktivitäten noch später zu sprechen kommen.

Wir freuen uns, heute mit Ihnen den siebenten Impulstag der NÖ Landesakademie abzuhalten, der erste, der nicht in St. Pölten stattfindet. Vorerst kurz eine Bemerkung zu der Institution, von der ich komme: Ich bin Bereichsleiter des Bereiches Umwelt und Energie der NÖ Landesakademie, die aus insgesamt vier Bereichen besteht: Zukunft und Entwicklung, Politik und Verwaltung, Soziales und Gesundheit sowie, wie eben erwähnt, Umwelt und Energie.

Diese Landesakademie, die sozusagen als "Zukunftsakademie" den Braintrust des Bundeslandes NÖ darstellt, ist nun 15 Jahre alt. Unser Bereich, der aus der vielleicht manchen von Ihnen bekannten Akademie für Umwelt und Energie, Laxenburg, hervorgegangen ist, ist nun schon fast 25 Jahre alt.

Eine unserer Hauptaufgaben liegt im Management der niederösterreichischen Wohnbauforschung, der zu den bedeutendsten Bundesländer-Forschungsfonds gehört. Dieses Management kennt drei Hauptgebiete: Forscher-, Forschungs- und Projektbetreuung, Dokumentation sowie Forschungsverwertung und public-relations. Zu dieser dritten Aufgabe zählt auch unsere heutige Veranstaltung.

Es war der besondere Wunsch unserer Wohnbaulandesrätin, Frau LHStv. Prokop, dass sich diese Forschungsverwertung nicht ausschliesslich auf den engen Bereich des Bundeslandes Niederösterreich erstreckt.

Forschungsergebnisse und Erkenntnisse weit bekanntzumachen, ist ein Gebot unserer Zeit. Wohl ist vieles im Internet oder in anderen Publikationen zu finden, dennoch muss hier auch der Weg dorthin aufgezeigt werden. Der Begriff der "Overnewsed, but underinformed people" kann als Gefahr bezeichnet werden. Wir sehen es daher auch unsere Aufgabe an, Know-how-Transfer in

verschiedene Richtungen zu halten und Meinungsaustausch innerhalb Österreichs, aber auch mit Nachbarländern und fernerer Regionen zu betreiben.

Frau LHStv. ist in diesem Thema in dreifacher Weise präsent: sie ist Wohnbaureferentin, also für den Wohnbau in NÖ zuständig; sie ist Vorsitzende des Wohnbauforschungsbeirates (und damit für einschlägige Forschung, aber auch Wissensvermittlung verantwortlich) und sie ist Präsidentin der Vereinigung der Regionen Europas (VRE). Dabei ist es ihr ein besonderes Anliegen, zu den Nachbarstaaten einen besonders guten Kontakt zu haben und bilaterale Aktivitäten zu fördern. Besondere Aktivitäten setzt Frau Prokop in der Beziehung mit Ungarn.

Nach entsprechender Vorbereitung fand am 5. und 6. November 2001 in Budapest die Konferenz "Aufgaben des sozialen Wohnungsbaues - Neubau und Althausanierung, nationale und internationale bzw. EU - Fördermöglichkeiten" statt. Dabei hielt Frau Prokop den Vortrag "Die Rolle der öffentlichen Hand bei der Förderung des sozialen Wohnungsbaues am Beispiel Österreich". Im Rahmen dieser Konferenz wurde auch eine gegenseitige Übereinkunft zwischen der damaligen ungarischen Staatssekretärin für Wohnbau, Frau Dr. Eva Hegedüs und Frau LHStv. Prokop erzielt. Im darauffolgenden Jahr wurden eine Menge bilaterale Kontakte und Aktivitäten gepflegt, die am 13. und 14. November 2002 in der internationalen Fachtagung in St. Pölten "Forschen fürs Wohnen - Internationaler Wissenstransfer und Netzwerkbildung" gipfelten. Dabei wurde die bilaterale Übereinkunft, diesmal zwischen der Nachfolgerin von Frau Hegedüs, Frau Abgeordnete Bürgermeister Csabai erneuert. Im Rahmen der Tagung wurde auch eine sechssprachige CD-ROM (darunter auch in ungarisch) mit den Ergebnissen der NÖ Wohnbauforschung der letzten 12 Jahre präsentiert. Leider ist diese CD-ROM infolge der grossen Nachfrage schnell vergriffen gewesen.

Im Zuge der Mitgliedschaft Ungarns bei der EU kann ein zukünftiger Bedarf an modernem, qualitätvollen und leistbarem Wohnraum, festgestellt werden, verbunden mit einem Nachholbedarf in verschiedenen Regionen Ungarns.

Besonders erfreulich sind daher die Aktivitäten im Sinne bilateraler Musterprojekte im Wohnbau zu nennen, die durch gemeinsame Projekte vorbereitet worden sind und die 2004 der beschlossenen Realisierung zugeführt werden sollen. Auch hier ist die NÖ Landesakademie mit involviert, insbesondere in den Bereichen des Wissenstransfers und der Dokumentation. Ich möchte diesbezüglich nicht zu viel ausholen und verweise auf das Referat von Dipl.-Ing. Schönstein, der näheres zum niederösterreich-ungarischen Wohnbauprojekt darstellen wird.

Frau LHStv. Prokop ist jedenfalls sehr zuversichtlich, dass die gute bilaterale Zusammenarbeit zwischen der ungarischen Regierung und dem Land NÖ in Zukunft nicht nur auf hohem Niveau anhalten, sondern sich noch steigern wird. Frau LHStv. hat sehr bedauert, dass sie heute nicht persönlich anwesend sein konnte, wünscht der Veranstaltung, den daraus resultierenden Aktivitäten und der Umsetzung der Projekte einen guten Verlauf.

--

Zum Tagungsthema des genossenschaftlichen, vor allem auch gemeinnützigen, Mietwohnungsbaues hat Österreich und hier insbesondere Niederösterreich eine hohe Tradition und viele Jahrzehnte Erfahrung. Zwei Referenten werden sich heute noch mit diesem Thema in verschiedener Weise befassen. Der genossenschaftliche Wohnbau, und hier insbesondere der mehrgeschossige brachte für viele Familien die Bereitstellung von lebenswerten, ästhetisch ansprechenden, funktionalen Wohnungen mit hoher Umwelt- und Energieeffizienz zu moderat erschwinglichen Preisen. Wir würden uns freuen, wenn unser Nachbarland ein wenig von den bei uns gemachten Erfahrungen profitieren könnte, lernen aber auch gerne von den ungarischen Erfahrungen für unsere Tätigkeit dazu.

Abschliessend möchte ich Ihnen herzlichst für Ihr Interesse, weiters insbesondere auch Herrn Dipl.-Ing. Tamas Farkas vom ungarischen Genossenschaftsverband LOSZ für die jahrelange Kooperation und Zusammenarbeit danken.

Ich wünsche Ihnen und uns allen, dass wir, insbesondere im Licht der Vollmitgliedschaft Ungarns bei der Europäischen Gemeinschaft ab nächstem Jahr, unsere gemeinsamen Ziele erreichen und im Herzen Europas allfällige bestehende Probleme rasch abbauen und durch unsere bilateralen Aktivitäten und das Musterprojekt eine vorbildliche und beispielgebende Zusammenarbeit realisieren können.